

Sohn hat sich wieder gefunden, er ist ein sehr reicher Mann, ich soll euch von ihm grüßen. Leonhard wurde ganz besürzt und blaß vor Freude; er stand auf als ob er fort wollte, tappte mit den Händen, wußte aber nicht wohin. Der Fremde konnte sich nicht mehr halten, er lief auf den Alten zu, fiel ihm um den Hals, rief, weinte laut, und sagte: Ich bin Euer verlornen Sohn, liebster Vater! Ich bin euer verlornen Jakob!

Der alte klammerte sich an seinen Jakob an, weinte schluchzend und dankte Gott. Auch der alte Paul und seine Leute weinten, Bertram aber lachte.

Beschluß folgt.

Wenn der günstige Leser von einem Studenten mit dem Titel „Philister“ beehrt werden sollte, so wollen wir ihm hiemit gleich erklären, woher dieser Titel stammt. In Jena vor dem Lobedaer Thore befindet sich ein Gasthof, genannt zum blauen Engel. In diesem Engel ging es Anno 1693 sehr teuflmäßig her und ein Student blieb unter den gewaltigen Kampfzweigen der Bürgerlichen todt auf dem Plaze.

Den Sonntag darauf predigte der Superintendent Göz heftig gegen diese That und sagte: Es sey bei diesem Mordhandel hergegangen, wie dort steh geschrieben: „Philister über dir, Simson!“ Was war die Folge davon? — Kaum wurde es Abend, so ertönte es auf allen Straßen: „Philister über dir, Simson!“ — Von dieser Stunde an heißen die Jenaischen Bürger „Philister.“ Von Jena brachten die Studenten diese Benennung mit auf andere Universitäten. Was nicht Student war, war Philister. Der Wiz fand Anklang, und endlich wurde er auch zum großen Theile von dem Volke adoptirt. Zu jenen Tagen war das Raufen an der Tagesordnung und es hieß:

Wer von Leipzig kommt ohne Weib,
Von Wittenberg mit gesundem Leib,
Von Jena ungeschlagen,
Der hat von Glück zu sagen.

B e r m i s c h t e s .

Aus Annonay in Frankreich wird geschrieben:
Ein 10jähriges Mädchen im hiesigen Kloster

war wegen eines leichten Vergehens in eine schwarze Kammer in der Nähe des Kellers, die zur Aufbewahrung von Rumpelwerk diente, gesperrt worden. Mehrere Maurer, die in ihrer Nähe arbeiteten, hörten ihr Angstgeschrei, und forderten die Aebtissin auf, das Mädchen herauszulassen. „Laßt sie schreien — rief Diese — sie soll sich bessern!“ Die Männer jedoch, die Unglück ahneten, stießen die Thüre ein, und sahen das Mädchen leblos daliegen, neben ihr eine ungeheure Schlange. Nachdem sie letztere getödtet, suchte man das arme Kind ins Leben zurückzurufen, allein vergebens; die Berührung des Anthiers hatte in ihrem ganzen Wesen eine tödtliche Umwälzung hervorgebracht. Die wüthenden Arbeiter bemächtigten sich der Aebtissin, die jetzt im Gefängniß sitzt.

Nicht ungegründet war die Befürchtung der Bewohner an großen Flüssen, daß in Folge des strengen Winters der Eisgang dieses Jahr besonders große Verheerungen anrichten werde. Traurig ist die Nachricht aus Ungarn. Bei Ofen und Pest überstieg die Donau den seither nach höchstem Wasserstand erbauten Damm um 3 Schuh und setzte den größten Theil beider Städte über 20 Fuß unter Wasser. Viele zum Theil feste Häuser sind eingestürzt und Tausende von Menschen ihrer Habe beraubt und obdachlos. Ebenso traurig sind die Berichte vom Unterrhein, der Weichsel und den meisten großen Flüssen.

Bei Turiff in Sauffshire ist kürzlich ein gewisser John Gordon in dem seltenen Alter von 132 Jahren gestorben. Sein Enkel war 73 und sein Sohn 92 Jahr alt; allein der Großvater schien jünger, als seine beiden Nachgeborenen.

Heilbronner Frucht-Preise vom 24. März.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	52	5	46	5	24
„ Roggen . .	8	56	8	54	8	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	43	8	32
„ Haber . .	5	—	4	52	4	36

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

N^{ro}. 26.

Freitag,

Murrthal



zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Backnang und Umgegend.

1838

den 30. März.

B o t t e .

Amliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

B a c k n a n g . Durch die nasse Bitterung in diesem Frühjahr sind die Nachbarschaftswege und Straßen sehr verdorben worden, es ist daher nöthig, daß auf die Herstellung derselben die größte Sorgfalt verwendet werde.

Die Ortsvorstände haben deswegen unverzüglich die Einleitung zu treffen, daß der Morast entfernt, die erforderlichen Steine sogleich beschafft, und klein geschlagen, auch im Laufe des Monats April gehörig eingebracht werden.

Auch die schadhafte und verstopfte Dohlen sind auszubessern, die Gräben zu reinigen, die Häger zu beschneiden und einzubinden, und die fehlenden Bäume auf die vorgeschriebene Entfernung vom Grabenrande zu setzen, auch die hereingewachsenen Aeste abzuhauen. Den 26. März 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

B a c k n a n g . Am Samstag den 24. d. M. Nachmittags wurde der hienach beschrie-

bene Hund in der Nähe von Rohrbach, von dortigen Einwohnern bemerkt und weil er denselben der Wuth verdächtig vorkam und der Eigenthümer unbekannt war, getödtet.

Es war ein kleiner Pommerhund, langhaarig, grau, mit schwarzen kurzen Ohren, schwarzem Rücken und kurzem Schwanz.

Es ist nicht erhoben worden, daß er einen Menschen oder ein Stück Vieh gebissen hätte.

Da nun zwar der Verdacht der wirklich ausgebrochenen Wuth noch sehr zweifelhaft ist, die Vorsicht aber doch erfordert, daß die Eigenthümer von Hunden in der Umgegend auf den Zustand ihrer Hunde aufmerksam gemacht werden, so erhalten die Ortsvorstände der benachbarten Gemeinden die Weisung, dieß öffentlich bekannt zu machen, und die Hundebesitzer zur genauen Aufmerksamkeit auf ihre Hunde aufzufordern, im Fall eines Verdachts aber sogleich Anzeige zu machen, und wenn der Eigenthümer des todtgeschlagenen Hundes ermittelt werden könnte, hieher sogleich Nachricht zu geben. Den 29. März 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

Pleibelsheim. [Holzmarkt.] Am 2. April d. J. einen Tag vor dem Vieh- und Krämermarkte, wird, wie schon seit zwei Jah-

ren, ein Holzmarkt, Schnittwaaren betreffend, abgehalten werden. Den 21. März 1838.

Schultheiß
Glof.

Reichenberg. [Verkauf von Wildhäuten.] Mittwoch den 11. April d. J. wird Unterzeichneter eine Parthie Hirsch- und Wildhäute im hiesigen Forstamt-Gebäude im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu die Liebhaber hiemit freundlichst eingeladen werden.

Forstassistent
v. Ziegeler.

Spiegelberg. [Abstreichs = Accord.] Die Gemeinde Groshöchberg ist genöthigt, das Schulhaus zu vergrößern. Die Ueberschlagssummen betragen bei der

Maurer-Arbeit . . .	263 fl. 29 fr.
Zimmer-Arbeit . . .	222 fl. 54 fr.
Schreiner-Arbeit . . .	120 fl. 13 fr.
Schlosser-Arbeit . . .	71 fl. 40 fr.
Glafer-Arbeit	48 fl. 40 fr.
für Gußeisen	45 fl. — fr.
und Inngemein	26 fl. — fr.
	<hr/>
	797 fl. 56 fr.

Dieses Bauwesen wird

Dienstag den 17. April Nachmittags in Groshöchberg in Abstreich gebracht, wozu die betreffenden Handwerksleute mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Lückigkeit und Vermögen auszuweisen haben.

Den 21. März 1838.

Schultheißenamt Spiegelberg.
Hommel.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.

Baeknang. [Leichen-Verein.] Die Mitglieder des Leichenvereins haben bei der heutigen Versammlung Folgendes beschlossen:

1) Es soll nach und nach ein Leichensond gesammelt, und deswegen von jetzt an, von je-

dem Mitglied des Vereins alle Wochen 3 fr. eingesammelt, und in der ersten Woche des Aprils d. J. damit angefangen werden. Die Portion, welche für einen Verstorbenen in Zukunft ausgetheilt wird, ist auf 26 fl. festgesetzt, wovon dem Ueberbringer 12 fr. Trägerlohn zu bezahlen sind.

2) Wer einmal aus dem Verein getreten ist, wird nur dann wieder aufgenommen, wenn er das nachzahlt, was während der Zeit eingesammelt worden ist, in welcher er nicht mehr im Verein war, und darzuthun vermag, daß er derzeit noch gesund ist.

3) Werden in Zukunft nur solche Mitglieder aufgenommen, welche noch nicht über 50 Jahre alt, und zur Zeit ihres Eintritts noch gesund sind.

4) Wer nur 1/2 — 1 Jahr im Verein ist, und stirbt, bekommt bloß 10 fl., im zweiten Jahr 15 fl., und wenn er über 2 Jahre im Verein ist, 26 fl. als Leichenportion.

5) Stirbt ein Mitglied aus dem Verein, und hinterläßt keine Frau, Kinder oder Geschwister, so besorgt der Ausschuß die Beerdigung, und läßt den Verstorbenen ehrlich begraben, was von der Leichenportion übrig bleibt, fließt in die Leichenkasse.

6) An die auszutheilende Leichenportion kann niemand Anspruch machen, als diejenigen Personen, welche mit der Leiche beschäftigt gewesen sind, jede andere Forderung wird abgewiesen.

Kann einer Person das Leichengeld nicht wohl anvertraut werden, so zahlt der Ausschuß die Leichkosten, was übrig bleibt, wird den Hinterbliebenen gegeben, jedoch wird und darf auch nur der Ausschuß dafür sorgen, daß das übrige Geld wohl angewendet wird.

Den 25. März 1838.

Im Namen des Vereins:
Schullehrer Burkhardt.

Baeknang. Für die Heilbronner Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Besorgung der Bleichgegenstände, und indem ich pünktliche und schnelle Beförderung zusichere, bitte ich um recht viele Einsendungen.
Ferd. Thumm.

Baeknang. Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen Sorten von Toiletten-Parasporin und Flecken-Seife, die hauptsächlich zum Waschen gefärbter Stoffe zu empfehlen ist.

Auch kann man bei mir immer frisch gewäsberte Stockfische, Mittelstücke per Pfd. zu 4 kr. haben.

Christian Pfizenmaier, Seifensieder.

Baeknang. Bei dem Unterzeichneten sind gute Bruchbandagen zu haben.

Christian Diller, Secklerstr.,
wohnhaft in der Schwanengasse.



Baeknang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Jakob Beck.

Frühmehhof, Gemeinde Kirchberg N. Marbach. [Hofguts-Verkauf.] Jakob Leonberger wünscht sein Viertel des genannten Hofes im Aufstreich zu verkaufen.

Es besteht dieß in der Hälfte eines Wohnhauses mit angebauter Scheuer, der Hälfte einer besondern Scheuer, Waschkhaus, Brunnen und Hofraithung, sodann in 27 Mrg. Aekern, 8 1/2 Mrg. Wiesen, 1/8 Mrg. Gärten, und 2 Mrg. Wald.

Der Hof hat hübsche Lage, durch ihn führt die frequente Chaussee von Ludwigsburg nach Hall, und sämtliche Felder haben ergiebigen Boden.

Der Behnten des Hofes ist gepachtet, die Gült nur 5 1/2 Simri Roggen, 1 Schfl. Dinkel und 1 Schfl. Haber, sodann ist fast immer nur Staatssteuer zu zahlen, da die sonstigen Anlagen auf die vermögende Gemeindekasse übernommen werden.

Zum Aufstreiche wird

Samstag der 21. April, Mittags 1 Uhr bestimmt, und werden die Liebhaber eingeladen, sich hiebei im Wirthshause zur Krone in Kielingshausen einzufinden. Bemerktt wird, daß der Verkäufer auch geneigt seye, schon früher einen festen Kauf abzuschließen.

Den 26. März 1838.

Baeknang. Der Unterzeichnete hat einen noch brauchbaren Leiter-Schubkarren billig zu verkaufen.

Gottlieb Weber, Glafermeister.

Heiningen. Der Unterzeichnete hat aus seiner Kübler'schen Pflegschaft 600 — 700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Schultheiß Pfizenmaier.

Geschichte eines Mannes, welcher lernte, warum er in der Welt war.

(Schluß.)

Nachdem dieser rührende Willkomm ein Ende hatte, fing der Alte an, nach tausend Sachen zu fragen: Jacob aber erzählte ihm, wie er durch Seelenverkäufer vor achtzehn Jahren sey weggenommen und auf die See verkauft worden, was er da alles ausgestanden, wie er endlich in Ostindien glücklich geworden sey, und eine Frau mit fünfzig tausend Gulden Vermögen geheirathet habe, und nun mit ihr in Amsterdam wohne, und jetzt hieher gereist sey, um seinen Vater und Freunde aufzusuchen, und sie auch glücklich zu machen.

Darauf nahm der Sohn den Vater mit, und ließ ihn auf einem Wagen nach Diesburg fahren. Bertram weinte bittere Thränen, als aber Jacob hörte, daß er ein braver treuer Knabe sey, der seinem Vater treu gedient habe, so nahm er ihn auch mit, und versprach ihm, wenn er sich gut aufführen würde, so wollte er ihn auch glücklich machen.

Als der alte Leonhard aus Pauls Hause wegging, weinten sie Alle. Paul drückte Leonhard die Hand und sagte: in der Ewigkeit sehen wir uns wieder! ja, antwortete Leonhard, wer christlich gelebt hat, der kann sich darauf freuen, aber jetzt möchte ich wissen, wozu mich der liebe Gott ferner brauchen wird. Paul fuhr fort: darum bekümmert euch nun nicht mehr; habt Ihr als ein blinder Bettler so viel Gutes gestiftet, wie viel mehr werdet Ihr es können, wenn Euch unser Herr Gott glücklich macht. Jakob versprach ihm Gelegenheit genug zu geben, Gutes zu wirken; er und sein Vater reisten nun ab und nahmen Bertram mit. Jakob kaufte in Diesburg ein Haus mit einem Garten, und spendete es seinem Vater. Dann versprach er ihm jährlich eine Summe Geldes zu schicken, mit der er zum Besten der Menschen schalten und walten könnte, Bertram aber mußte fleißig in die Schule gehen, damit er etwas lernen, und man ihn mit der

Zeit brauchen könne; dann nahm Leonhard seine Tochter zu sich, die seine Haushaltung besorgte.

Jetzt drückte aber den guten Alten seine Blindheit doppelt, er hätte doch auch seinen Sohn gern gesehen. Dafür aber hatte dieser auch schon gesorgt; denn da er den grauen Staar hatte, so wurde ein geschickter Mann verschrieben, der ihn glücklich operirte. Jetzt war der alte Leonhard vollkommen glücklich. Sein Sohn reiste nach Holland zurück und schickte jährlich die versprochene Summe, wofür Leonhard Baumwolle kaufte und eine große Spinnerei anlegte, wodurch er der Wohlthäter der ganzen Gegend wurde.

Nun wurde aber auch der alte Paul mit seiner Familie nicht vergessen. Er hatte nur ein kleines Gütchen, dieß mußte er verkaufen; dann kaufte ihm Leonhard nahe bei Diesburg ein größeres; wohin der fromme Alte mit seinen Kindern zog. Die beiden Patriarchen besuchten sich oft, und lobten Gott für seine heiligen Führungen. Paul starb zuerst, Leonhard betrauerte ihn brüderlich. — Mit der Zeit wurde Bertram sein Gehülfe und nach seinem Tode Erbe des Hauses und der Spinnerei, mit welcher er nun auch die Weberei verband und als ein frommer wohlthätiger Mann lebte und starb.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 28. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kernen . . .	14	24	14	8	—	—
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	5	36	5	23	5	12
„ Roggen . . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	10	40	—	—	—	—
„ Waizen . . .	14	8	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	30	5	12	4	40
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
4 Simri Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken laut . . .	—	40	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . . .	—	24	—	22	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 Fr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 Fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

	Fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 29. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	48	11	14	11	44
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	6	48	5	33	5	—
„ Roggen . . .	9	36	9	10	9	4
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	42	5	27	5	14
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	1	36	1	20	1	12
„ Linen . . .	1	36	1	20	1	12
„ Wicken laut . . .	—	42	—	40	—	38
„ Ackerbohnen . . .	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn . . .	1	20	1	12	1	8
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 Fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

	Fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

Nro. 28.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

1838.

den 6. April.

B o t t e.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen etc.

B a c k n a n g. In Folge Erlasses der K. Kreis-Regierung dd. 12. Janr. d. J. werden die Ortsvorstände angewiesen, den — in ihrem Gemeindeverband befindlichen Mülleem zu eröffnen, daß sie sich am Samstag, den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr, versehen mit ihren Maasgeschirren bei dem Psechtamte auf dem hiesigen Rathhause, zum Behuf des Psechtens derselben, einzufinden haben.

Den 3. April 1838. K. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter.
Amts-Actuar F r i z.

Dypenweiler. [Holz- und Weinverkauf.] Von unterzeichneter Stelle wird nächsten Montag, den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr im hiesigen Schloßhof das daselbst vorräthige Buchen-Holz auf Borg öffentlich verkauft werden, und zwar

11 1/2 Klafter Scheiter und
2 3/4 — — — — — Prügel,
desgleichen auch das auf dem Charlottenhof befindliche Buchenholz bestehend in
10 1/2 Klafter Scheiter und
5 — — — — — Prügel.

Sodann werden an demselben Tag Nachmittags 1 Uhr nachfolgende Weine zum öffentlichen Verkauf gebracht:

2 Aimer 1836r eigen Gewächs Drosslinger und

15 — — — — — dto. 1837r in Schozach gelagert, nebst einer kleinen Quantität Großspacher Zehentwein vom Jahr 1837.

Den 2. April 1838.

Freiherrlich von Sturmfebersches Rentamt.

Erbskotten, Oberamts Marbach. Da die Commun-Schäferei bis Michaelis dieses Jahres zu Ende geht, so wird solche wieder auf 3 Jahre nämlich von Michaelis 1838 bis Michaelis 1841 öffentlich verpachtet werden. Die Waide erträgt 300 Stück Schafe, wovon der Beständer 175 St. und die Bürgerschaft 125 Stück einschlagen darf. Der Beständer genießt freie Wohnung und Stallung, ungefähr 1/2 Brtl. Gras- und Kuchengarten, 1 Brtl. Acker, auch eine Bürgergabe. Der Aufstreich findet am 16. April in dem Gemeinderathszimmer um 12 Uhr statt, wo die weiteren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Auswärtige Schäfer haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikats- Vermögens- und Heimaths-Verhältnisse auszuweisen.

Gemeinderath,
der Ortsvorsteher
S w a d e r e r.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

B a c k n a n g. Da die Auslegung von Bleich-